

HEIMAT:

zeitung

03.2020

Rückblick.
Einblick.
Ausblick.

Wir gehören jetzt zum Gästewohnungsring

Gastfreundschaft pflegen /
Günstigen Urlaub für Mitglieder ermöglichen

Seite 4

»s'Goldene Male« für Grete Gundacker

Ehrenamtspreis der Familienheim geht
an eine Sterbebegleiterin

Seite 3



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Liebe Mitglieder der Familienheim,
liebe Leserinnen und Leser dieses Magazins,

Weihnachten steht vor der Tür. Menschen denken an ihre Liebsten, sie schenken sich Zeit – und Menschlichkeit. Dieses Jahr ist das durch die Corona-Pandemie schwieriger geworden. Gerade die betagteren Mitmenschen sind stärker betroffen, gesundheitlich gefährdeter, oft weniger mobil und in das gesellschaftliche Leben integriert. Wir sind froh und dankbar dafür, dass in unseren Hausgemeinschaften vielerorts Gemeinsamkeit und Menschlichkeit ihren festen Platz haben. Ein Anruf, ein kurzer persönlicher Plausch, wenn auch geschützt und mit Abstand, eine nette Geste oder auch nur ein freundliches Lächeln - das ist für viele das schönste Weihnachtsgeschenk!

Zur Weihnachtszeit gehört auch die Geborgenheit und Sicherheit, die man in seinem Zuhause findet. Wohnen ist ein Urbedürfnis der Menschheit, doch das Angebot ist besonders für Wohnungssuchende, die auf bezahlbare Mieten angewiesen sind, immer knapper geworden.

Unsere Familienheim stemmt sich gegen diesen Trend – und das schon seit Jahren. Kaum haben wir in Bad Dürkheim 50 energiesparende und komfortable Wohnungen neu gebaut und erfolgreich vermietet, steht mit dem Luisen-Quartier in Villingen-Schwenningen ein neues, spannendes Großprojekt am Start. Es geht um 85 Wohnungen in einem bunten Viertel, mit gesellschaftlichem und ökologischem Vorbildcharakter. Doch Wohnen bedeutet nicht nur, ein eigenes Dach über dem Kopf zu haben. Was tun, wenn sich Eltern, Kinder, Enkel oder Freunde besuchen wollen, die eigene Wohnung aber für Übernachtungsgäste einfach zu klein ist? Abhilfe schafft der genossenschaftliche Gästewohnungsring, dem die Familienheim nun beigetreten ist. So wird auch das »Urbedürfnis« der Gastfreundschaft befriedigt.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr!



– **Martin Renner**,
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorstandsmitglied



INHALT 03/2020

»s'Goldene Male« für Grete Gundacker Ehrenamtspreis der Familienheim geht an eine Sterbebegleiterin	3
Wir gehören jetzt zum Gästewohnungsring Gastfreundschaft pflegen / Günstigen Urlaub für Mitglieder ermöglichen	4
Wohnen mit Weitblick »Am Sonnenbühl« 50 Mietwohnungen in Bad Dürkheim sind bezogen	6
Hochhaus erhält Schönheitskur Fassade und Außenanlage erneuert	6
Mit wenig Aufwand viel für die Umwelt tun Neue Öko-Tipps von Familienheim-Mitarbeiterin Britta Freytag	7
Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle«	8
Vertreterversammlung mal anders Erstmals seit Gründung der Familienheim stimmen die Vertreter nur schriftlich ab	9
Personelles	10
Rezept: Schneeflöckchen	11
Bunter Bauzaun zum Durchgucken Die zukünftige Baustelle »Luisen-Quartier« ist Schauplatz des »Gemeinsamen Tages«	12
Auf ein Wort ... Herrn Dekan Fischer	13
Heimatg'schichten Ernst Merkel – der Mann für alle Fälle	14

Impressum:

Herausgeber: Baugenossenschaft Familienheim eG,
www.bgfh.de
Redaktion: Melanie Pees, Birgit Heinig
V.i.S.d.P.: Sebastian Merkle
Gestaltung: ZWEI14 | www.zwei14.de
Druck: Müller Offset, Villingen-Schwenningen



»s'Goldene Male« für Grete Gundacker

Ehrenamtspreis der Familienheim geht an eine Sterbebegleiterin

Die 84-jährige Grete Gundacker steht seit 24 Jahren als Ehrenamtliche bei der Hospizbewegung ambulant schwerstkranken und sterbenden Menschen zur Seite und gilt als stets einsatzbereit, zuverlässig und flexibel. Den Preis in Form einer goldenen Statuette, die das Pfeife rauchende Male abbildet – den ehemaligen Schutzpatron des Hauses, der einst im Giebel der »Breiten Mühle« saß – nahm Grete Gundacker überrascht entgegen, erwarde sie doch weder Lob noch Dank für ihr soziales Engagement, wie sie sagte. Doch genau darum geht es der Familienheim, die den Ehrenamtspreis im vergangenen Jahr aus der Taufe hob. Im Rahmen eines »Kaffeeklatsches für ihre Ehrenamtlichen« im Kleinen Saal des Theaters am Ring mit Musik des Trios »Saitenallerlei« verlieh sie den Preis nun zum zweiten Mal. Nominiert waren in diesem Jahr 28 Menschen, die sich dem Gemeinwohl verschrieben haben, ohne dafür ein Entgelt zu erwarten – doppelt so viele wie noch vor einem Jahr. »Es wächst«, stellte der geschäftsführende Vorstand Sebastian Merkle zufrieden fest und betonte, dass dem ehrenamtlichen Engagement gerade in der Corona-Krise eine besonders große Bedeutung zukomme. Der Schirmherr des Ehrenamtspreises, der ehemalige Behindertenbeauftragte des Landkreises, Manfred Kemter, lobte neben allen Ehrenamtlichen, die selbstlos und mit Empathie für ein Miteinander einstehen, auch die Familienheim, die neben dem Bau bezahlbarer und barrierearmer Wohnungen auch immer wieder Sozialprojekte in den Fokus nehmen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Familienheim, Berthold Frisch, sprach von einer »schweren Wahl« für die Juroren. Neben ihm selbst, Manfred Kemter und Sebastian Merkle, stimmten auch die Sozialmanagerin der Familienheim, Melanie Pees und Luitgard Schmieder vom Diakonischen Werk schließlich mehrheitlich für Grete Gundacker.



Bild oben: Grete Gundacker (Mitte) ist die Trägerin des »Ehrenamtspreises 2020«. Sebastian Merkle (links), Melanie Pees (rechts), Berthold Frisch, Luitgard Schmieder und Manfred Kemter (hinten, von links) saßen in der Jury.



Wir gehören jetzt zum Gästewohnungsring

**Gastfreundschaft pflegen / kostengünstigen Urlaub
für unsere Mitglieder ermöglichen**

Ab dem kommenden Jahr tritt die Baugenossenschaft Familienheim eG und alle ihre über 4.000 Mitglieder dem Gästewohnungsring eV (GäWoRing) bei. Das bedeutet, dass alle unsere Mitglieder in einer von über 90 genossenschaftlichen Gästewohnungen in Deutschland und der Schweiz kostengünstig übernachten können. Insgesamt 27 Genossenschaften zwischen Flensburg und Luzern haben sich zusammengeschlossen, um ihren Mitgliedern und den Mitgliedern der anderen Genossenschaften im GäWoRing komplett möblierte Wohnungen anzubieten, die als »Zuhause auf Zeit« sämtlichen Komfort einer eigenen Wohnung bieten. Und das Beste: Wie man es von einer Genossenschaft gewohnt ist, sind die Preise sehr fair kalkuliert. Für Mitglieder der Baugenossenschaft Familienheim eG hat die Zugehörigkeit aber noch einen weiteren Vorteil. Sollte sich einmal größerer Besuch ankündigen und die eigenen vier Wände dann doch zu klein werden, können die Gästewohnungen vor Ort auch für die Unterbringung von Gästen und Verwandten angemietet werden.

65 Seiten umfasst die aktuelle GäWoRing-Broschüre, in der sämtliche Wohnungen detailliert beschrieben sind. Darunter befinden sich neben Reise-Hotspots wie Berlin, Hamburg, Köln und Rügen auch Ziele abseits der üblichen Touristenpfade wie beispielsweise Kulmbach, Kiel, Erfurt oder Bad Säckingen. Für unsere Mitglieder in Tettngang gibt es ein besonderes Schmankerl.

Unsere Kolleginnen und Kollegen von der Bau- und Sparverein Ravensburg eG betreiben seit letztem Jahr eine wunderschöne Gästewohnung in unserem gemeinschaftlichen St. Anna-Quartier, die ebenfalls über den Gästewohnungsring gemietet werden kann.

Ab 2021 wird es dies auch in Bad Dürkheim geben. In der Hammerbühlstraße 15c steht ab dem kommenden Jahr eine 57 qm große Zwei-Zimmer-mikroLOFT-Wohnung für maximal vier Personen zur Verfügung. Die Ausstattung kann sich sehen lassen: Schlafzimmer mit Doppelbett, Schlafcouch für zwei Personen, eine komplett ausgestattete Küche, Bad mit Dusche, Terrasse, Smart-TV und kostenfreies WLAN sowie ein Stellplatz. Die Kosten liegen pro Person bei 20 Euro pro Nacht, bei mindestens zwei Gästen. Ab drei Personen liegen die Kosten bei nur noch 15 Euro und ab vier reduziert sich die Übernachtung pro Person sogar auf gerade einmal 12,50 Euro die Nacht.

Ab dem Frühjahr 2021 erhalten alle Mitglieder der Familienheim die Broschüre kostenfrei zugesandt. Wer aber heute schon einmal von Urlaub träumen möchte, kann weitere Informationen unter www.GaeWoRing.de einsehen.

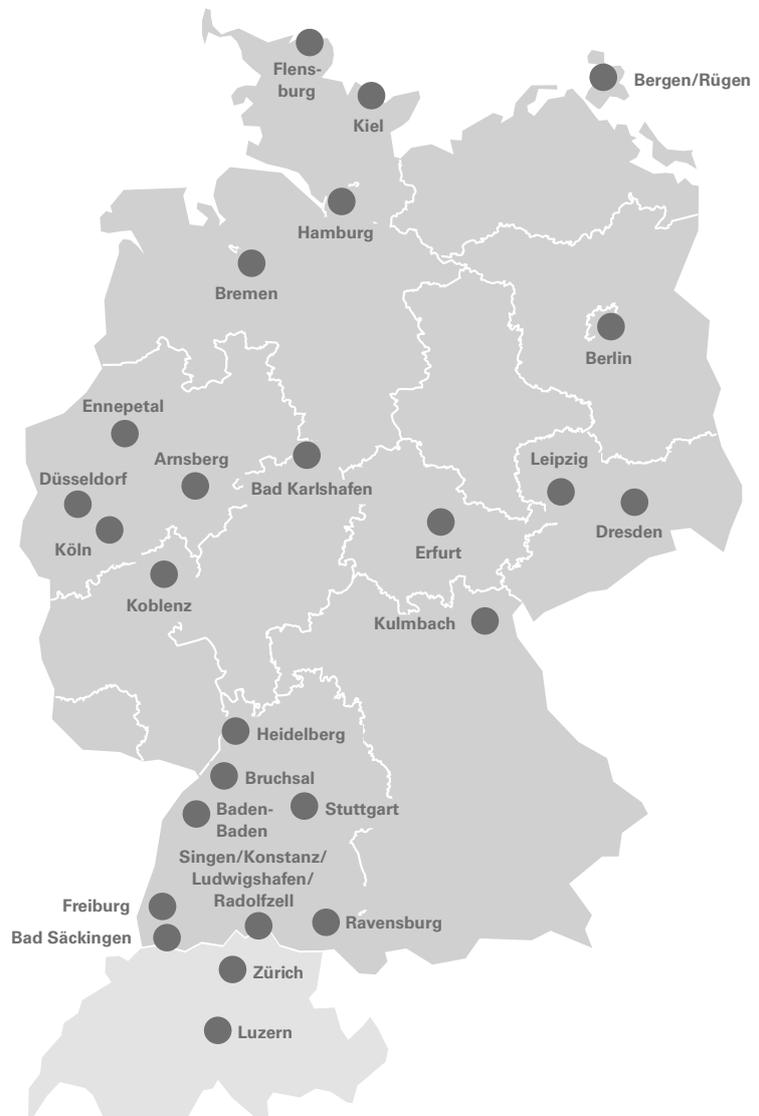


»Alle Standorte
und Wohnungen«



Zwei-Zimmer-mikroLOFT-Wohnung in Bad Dürkheim

In der Hammerbühlstraße 15c steht ab dem kommenden Jahr eine 57 qm große Zwei-Zimmer-mikroLOFT-Wohnung zur Verfügung.



Wohnen mit Weitblick »Am Sonnenbühl«

50 Mietwohnungen in Bad Dürkheim sind bezogen

Die drei jeweils dreistöckigen Familienheim-Häuser geben dem »Sonnenbühl« ein modernes Gesicht und fügen sich dennoch dezent in das Wohnquartier ein. Für die insgesamt 50 hochwertigen Mietwohnungen (20 Zwei-, 18 Drei- und 12 Vier-Zimmerwohnungen) war die Liste der Bewerber ganz schnell sehr lang. Die 62 bis 154 Quadratmeter großen Einheiten weckten bei vielen Menschen großes Interesse, sodass mit der Fertigstellung des dritten Gebäudes bereits alle Wohnungen vermietet waren. Auf Wunsch des Bad Dürkheimer Gemeinderates liegen sie von der Ausstattung und damit auch preislich im Premiumsegment. Nur wenige Meter weiter, »Am Hammerbühl« errichtete die Familienheim bereits preisgünstige mikroLOFT-Wohnungen. Man wolle so bewusst »ein buntes Quartier« schaffen, hieß es damals im städtischen Gremium. In bester Lage wurde nun höchster Wohnkomfort geschaffen. Die drei Blocks mit je einer Penthouse-Ebene, einer Tiefgarage und weiteren oberirdischen Stellplätzen sind ausgestattet mit Aufzügen und Lichthöfen. Zu jeder Wohnung gehören ein Balkon oder eine Terrasse mit Blick auf den Kurpark und die Baar. Innen entsprechen bodentiefe Fenster, Echtholzparkett und eine von einer Hackschnitzelanlage gespeiste Fußbodenheizung höchsten Wohnansprüchen. Moderne Technik rundet den Komfort ab: eine multifunktionale Videosprechanlage, Glasfaserverkabelung, ein individuell gestaltbares Smart-Home-Konzept sowie ein – im Bestand der Familienheim bereits bewährtes – elektronisches Schlüsselsystem.

Die Wohnungsschlüssel wurden übergeben, die Bewohner sind eingezogen.

MIETERFESTE

Schon heute laden wir die Mieter der beiden Wohnanlagen im Sommer 2021 - sobald es die Corona-Pandemie zulässt - zu jeweils einem großen Mieterfest ein



Hochhaus erhält Schönheitskur

Fassade und Außenanlage erneuert

Das höchste Gebäude der Stadt Villingen-Schwenningen, das Familienheim-Hochhaus am Berliner Platz im Wohngebiet »Goldenbühl«, ragt gut 50 Meter in den Himmel. 1964 wurde es erbaut und erregte als das »Schwarzwald-Hochhaus« des Architekten Emil Oberfell aus Bad Dürkheim Aufsehen. Für gut eine Million Euro genoss das stets gehegte und gepflegte Schmuckstück der Familienheim mit 88 Haushalten auf 14 Stockwerken und einem Penthouse in den letzten Monaten eine Schönheitskur: Die Fassade und die Außenanlagen samt Innenhof wurden grunderneuert. 4.000 Liter Farbe waren für die 10.000 Quadratmeter große Außenhaut notwendig, die von Mai bis November 2019 mit Hilfe einer frei schwingenden Hebebühne aufgebracht wurden. Nach einem Design-Wettbewerb erhielt das markante Gebäude eine optische Neuproportionierung in Weiß, Grau und Gold – in Anlehnung an den Namen des Wohngebietes. Die Familienheim investierte dafür rund 600.000 Euro. In diesem Jahr stand die Außenanlage auf dem Sanierungsplan, die mit rund 460.000 Euro zu Buche schlugen. Innerhalb von drei Monaten pflasterte die Böisinger Tiefbaufirma Bantle zunächst die Stellplätze neu und erweiterte sie um drei an der Zahl. Die Zufahrtsstraße erhielt einen neuen Belag. Im gleichen Zuge wurde das Müllhaus vergrößert und es entstand hinter dem Haus ein neuer Spielplatz mit Doppelschaukel, Spinnenturm, Sandkasten und einer Sitzbank. Landschaftsgärtner Thieringer aus Obereschach verpasste dem Innenhof des Eingangsbereiches Holzwände, eine Wandbegrünung sowie Blumentröge – es entstand ein attraktives Entrée. Für das asiatische Restaurant wurde die Voraussetzung für eine Außenbewirtschaftung geschaffen und die umliegenden Staudenbeete wurden neu bepflanzt. »Unser Hochhaus erstrahlt jetzt wieder und ist für die nächsten Jahrzehnte gerüstet«, sagt Sebastian Merkle, Geschäftsführer und Vorstand der Familienheim.



Mit wenig Aufwand viel für die Umwelt tun

Neue Öko-Tipps von
Familienheim-Mitarbeiterin Britta Freytag

Groß war die Resonanz auf Britta Freytags Tipps in unserem letzten Mietermagazin. Etliche Leser haben ihre Ratschläge sofort umgesetzt. Nahe lag es da, sie um weitere Anregungen zu bitten, wie alle jeden Tag dafür Sorge tragen können, dass Energie eingespart, der CO₂-Ausstoß reduziert und Plastikabfall vermieden werden kann.



STROM SPAREN.

Geräte ganz ausschalten, statt sie im Standby-Modus zu belassen. Das Handy-Ladegerät in der Steckdose verbraucht auch Strom, wenn kein Gerät daran hängt.



GEFRIERBEUTEL GEGEN SCHRAUB-GLÄSER TAUSCHEN.

Die Gläser sollten einen großen Durchmesser haben und nur zu drei Viertel gefüllt sein, damit der gefrierende Inhalt genügend Platz hat, um sich auszudehnen. Trockene Inhalte, zum Beispiel gehackte Kräuter, dürfen etwas mehr hinein. Warme Speisen erst vollständig abkühlen lassen, bevor sie ins Eisfach kommen.



KEINEN ZIGARETTENREST WEGWERFEN.

Raucher sollten stets einen To-Go-Aschenbecher mit sich führen, zum Beispiel eine kleine Dose. Denn: Jeder achtlos weggeworfene Stummel verseucht rund 40 Liter Grundwasser. Nikotin ist sehr gut wasserlöslich und die Filter brauchen bis zu 15 Jahre, bis sie sich zersetzt haben.



WC-PAPIER AUS BAMBUS.

Ist leider etwas teurer, aber in Papier und nicht in Plastikfolie verpackt. Außerdem ist Bambus ein sehr schnell nachwachsender Rohstoff.



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM
GOES GREEN



WC-REINIGER-TABS NACH BRITTA FREYTAGS REZEPT



Für ca. 10 Stück braucht man:

- > einen Eiswürfelbehälter
- > 100g Natron
- > 30g Zitronensäure
- > 5 Tropfen ätherisches Öl (z.B. Citrus-Öl)
- > 1 TL Wasser

Erst die trockenen Zutaten mischen, dann das Öl und einen Teelöffel Wasser dazugeben. Alles gut durchmischen (schäumt ein bisschen) und portionsweise in den Eiswürfelbehälter einfüllen. Leicht andrücken und über Nacht trocknen lassen. Anschließend kann man die Tabs in einem Schraubglas aufbewahren. Zum Reinigen der Toilette einen Tab ins Wasser geben und mit der WC-Bürste nachwischen.

Unser Mitmachprogramm »Breite Mühle«



BREITE MÜHLE
BEI DER FAMILIENHEIM

An dieser Stelle haben wir Ihnen immer ein buntes Mitmachprogramm für Jung und Alt angeboten. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Abstandsregeln und Hygienevorschriften können sich derzeit nur 8 Personen in unserer »Breiten Mühle« gleichzeitig aufhalten, daher haben wir nur ein »kleines« Angebot. Fragen zu unserem Programm beantworten wir telefonisch oder per Mail.

Telefon 0 77 21 . 89 91-40 (Melanie Pees)
E-Mail breitemuehle@bgfh.de



WICHTIG

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es notwendig, dass Sie sich vorab zu den einzelnen Kursen anmelden.



Gudruns Fitnesssteam

mit Gudrun Scherzinger

Ganzheitliches Bewegungsangebot für DICH. Du möchtest etwas für Deine Gesundheit tun, komm ins Fitnesssteam! Ein abwechslungsreiches Programm wartet auf Dich. Für Einsteiger geeignet. Gemeinsam den Spaß an der Bewegung (wieder)entdecken!

- ▶ Wir starten am Montag, 11.01.21 um 17:30 Uhr
- ▶ Treffpunkt: Waldparkplatz an der Oberen Waldstraße im Germanswald Villingen
- ▶ Kosten: 6 € pro Einheit, 10-er Karte, Termine frei wählbar
- ▶ Telefon: 0163 1708 429



»Lebe leichter« – das etwas andere Abnehmprogramm

mit Gudrun Scherzinger

Genial normal zum Wunschgewicht! Trenddiäten kommen und gehen. Doch viele wollen raus aus der Ernährungsfalle und endlich wieder normal essen lernen. Das 12-Wochen-Programm, mit dem Sie sofort ins leichte Leben starten können! Es kann so leicht sein, leichter zu werden. Jetzt anmelden und an Ostern 6-8 kg leichter sein.

- ▶ Infoveranstaltung am 14.01.21 um 18.30 Uhr
- ▶ Kurs vom 21.01. – 15.04.21, immer donnerstags, 18:30 – 19:30 Uhr
- ▶ Kosten: 118 €, kostenfreie Infoveranstaltung



Ganzheitliches Gedächtnistraining

mit Sabine Hummel, Fachpräventologin geistige Fitness

Der Kurs ist für alle Menschen geeignet, die etwas für sich und ihre geistige Fitness tun wollen. Sie erleben ein intensives Gedächtnistraining verbunden mit Humor, Gesprächen, Bewegungs- und Entspannungselementen. Ohne Stress und mit viel Spaß werden die Merkfähigkeit, Konzentration und andere Gehirnfunktionen verbessert.

- ▶ Kurse vom 11.01. bis 15.02.21 und 01.03. bis 12.04.21
- ▶ immer montags um 15:45 – 16:45 Uhr oder 17:00 – 18:00 Uhr
- ▶ Kostenbeitrag für je 6 Einheiten 42 €
Mindestteilnehmer 5 Personen



Pro Balance – Sicherer Halt bis ins hohe Alter

gezielte Übungen zur Sturzprävention mit dem Kneippverein

Brunhilde Diel-Hourani hat sich im Rahmen des kreisweiten Projektes zur Sturzprävention mit dem Titel »Vitales Alter - Pro Balance - gegen den Sturz« zur Kursleiterin ausbilden lassen.

- ▶ Kurs 13.01. bis 31.03.21 jeweils um 15:00 Uhr
- ▶ Kostenbeitrag für je 10 Einheiten 50 €

Vertreterversammlung mal anders

Erstmals seit Gründung der Familienheim stimmen die Vertreter nur schriftlich ab

Mit einem soliden Jahresüberschuss von 1,78 Millionen Euro und einer durch umfangreiche Investitionen auf fast 113 Millionen Euro angewachsenen Bilanzsumme kann die Baugenossenschaft Familienheim hinter das Jahr 2019 einen Haken setzen. Die Ergebnisse wurden den 70 von 4202 Familienheim-Mitgliedern gewählten Vertretern erstmals in der über 70-jährigen Geschichte der Familienheim nur mittels Geschäftsbericht vorgestellt. 56 Mitglieder beteiligten sich an den gesetzlich notwendigen Abstimmungen sowie den Entlastungen von Vorstand und Aufsichtsrat.

Im Geschäftsbericht, der als 72-seitige Broschüre auf der Homepage im Bereich Mitglieder-Service zu finden ist oder den Mitgliedern auf Wunsch auch corona-konform zugesandt wird, stellen die beiden Vorstände Sebastian Merkle und Martin Renner sowie der Aufsichtsratsvorsitzende Berthold Frisch in Wort und Bild das Geschäftsjahr 2019 dar, das auf außerordentliche Weise geprägt war von der Schaffung neuen Wohnraums. Mit dem in der Vöhrenbacher Straße geplanten Bau von 85 Mietwohnungen für Menschen mit und ohne Behinderung setzt die Baugenossenschaft ihr Engagement für bezahlbaren Wohnraum auch in 2020 fort. Dabei werde das Gros der bald 2600 Wohneinheiten nach wie vor für einen sehr deutlich unter dem ortsüblichen Durchschnitt liegenden Mietpreis angeboten, schreibt Berthold Frisch im Bericht des Aufsichtsrates. Der Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen (vbw) bestätigte in seinem Prüfbericht die umfassende Ordnungsmäßigkeit der Geschäfte. Einstimmig stimmten die Vertreter für die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und genehmigten den Jahresabschluss sowie die Verwendung des Bilanzgewinnes von erneut rund 250 000 Euro, von dem die Mitglieder mit einer vierprozentigen Dividende profitierten.



Beauty Talk »Frischekick in den Frühling. Ein Abend nur für dich!«

mit Gudrun Scherzinger

Erlebe einen frühlingsfrischen Abend mit Frühjahrs-Smoothie und inspirierenden Gedanken von Personal Image Coach Gudrun Scherzinger. So startest du begeistert in die warme Jahreszeit.

Es erwarten dich neue Ideen für das Frühlings-Make up, bewusste Ernährung und jede Menge Input für die Seele. Mache diesen Abend zu deinem, sei dabei!

Gudrun Scherzinger ist Personal Image Coach. Sie begleitet Menschen auf ihrem Weg in ein leichteres Leben. Neben Einzelberatungen und Coaching ist sie auch Referentin für Themen rund um Image, Schönheit und einen gesunden Lebensstil.

- Am 19.03.2021 ab 19:00 Uhr
- Anmeldung bis spätestens 15.03.21, Kosten 8 €

Wir schenken einen entspannten Abend.

Für Mitglieder der Baugenossenschaft Familienheim nach Abgabe des Gutscheins kostenlos.



»Lebe leichter« – Frühstück

mit Gudrun Scherzinger

- am 17.04.21 von 9:00 bis 12:00 Uhr, Kosten 12 €



Personelles



Linda Bartlewski

»Man hat mich sehr freundlich aufgenommen«, sagt Linda Bartlewski, ein weiteres neues Gesicht bei der Familienheim. Die 28-Jährige gehört seit 1. September zum Team und ist in der Technik-Abteilung zuständig für den Kontakt zu den Mieterinnen und Mietern bei Reparaturfällen in den Wohnungen. Die gebürtige Villingerin hat ihr Abitur an den Kaufmännischen Schulen gemacht und den Beruf der Kauffrau für Büromanagement gelernt. Nach fast neun Jahren in der Industrie suchte sie nach einer neuen Herausforderung in einer anderen Branche. Da sie selbst vorübergehend in einer Familienheim-Wohnung lebte, konnte sie die Baugenossenschaft und bewarb sich erfolgreich. In den ersten Wochen am neuen Arbeitsplatz schätzte sie nicht nur die Freundlichkeit ihrer Chefs, Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Geduld, die man ihr gegenüber aufbrachte.

»Kein Arbeitstag ist wie der andere und die Kollegen sind immer hilfsbereit.«

– Pascal Weisser,
Technikabteilung



Marlene Leber

Sie hat schon drei Familienheim-Geschäftsführer erlebt: Marlene Leber feiert in diesem Jahr ihre 40-jährige Betriebszugehörigkeit. Mit 22 Jahren schloss sie die Ausbildung zur Industriekauffrau bei der SABA noch vor der Übernahme des Traditionsunternehmens durch Thomson-Brandt ab. Dass sie auch unter neuer Führung eine Anstellung erhalten würde, war seinerzeit alles andere als sicher. Marlene Leber las eine Stellenausschreibung der »Neuen Heimat« in der Zeitung, reagierte darauf und wurde – damals noch unter der Geschäftsführung von Ewald Merkle, eingestellt. In 40 Jahren war sie hauptsächlich mit der Betreuung der rund 4.000 Genossenschaftsmitglieder beschäftigt und erledigte viele unterschiedliche Aufgaben. In all den Jahren habe sie sich mit einer Arbeit, die Spaß macht, unter »guten Chefs« und mit angenehmen Kolleginnen und Kollegen stets wohl gefühlt, sagt Marlene Leber.



Pascal Weisser

In diesem Jahr feiert Pascal Weisser sein Jubiläum: vor 20 Jahren heuerte der Schreiner beim Regieteam der Familienheim an, ist unserer Baugenossenschaft bis heute treu geblieben und wird als zuverlässiger Mitarbeiter der Technikabteilung geschätzt. Zuständig ist er in rund 1.000 Mietwohnungen im Stadtbezirk Villingen für den Einbau und die Instandhaltung von Türen samt Schließanlagen, von Fenstern, Rollläden und Fußböden. Der 50-Jährige erinnert sich amüsiert an seine Anfänge – von einem elektronischen Wohnungsschlüssel oder von Kunststofffenstern mit Dreifachverglasung, wie sie heute Standard sind, gab es damals noch keine Spur. Der Vater einer Tochter hat seine Entscheidung nie bereut. »Kein Arbeitstag ist wie der andere und die Kollegen sind immer hilfsbereit«, sagt Pascal Weisser. In seiner Freizeit sattelt der Villingener so oft es geht sein Pferd »Quax« und reitet aus. Im Winter findet man ihn in der Regel in Lech auf dem Kriegerhorn. »Ich fahre leidenschaftlich gerne Alpin-Ski und habe früher an Rennen teilgenommen«.



Diana Zutic

Wir begrüßen Diana Zutic in unserem Familienheim-Team. Die 25-jährige Villingerin begann im Herbst mit der Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Nach der Fachhochschulreife an den Kaufmännischen Schulen I absolvierte Diana Zutic ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einem Kinderheim für schwer erziehbare Kinder und Jugendliche in der Nähe von Lörrach. Als sie danach ihrer Freundin bei der Wohnungssuche half und Einblick erhielt in die Wohnungswirtschaft, erwachte ihr Interesse für diese Branche. Da ihre Familie selbst Mieter bei der Familienheim ist, lag es nahe, sich auf der Homepage der Baugenossenschaft umzuschauen. »Dabei hat mich vor allem der soziale Aspekt des Unternehmens beeindruckt«, sagt Diana Zutic. Sie bewarb sich – und erhielt den Zuschlag für die dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau.

»Dabei hat mich vor allem der soziale Aspekt des Unternehmens beeindruckt«

– Diana Zutic,
Ausbildung zur Immobilienkauffrau



Rezept: Schneeflöckchen

Zutaten:

- Eierplätzchen
- Frischkäse »natur«
- Schlagsahne
- Kokosflocken



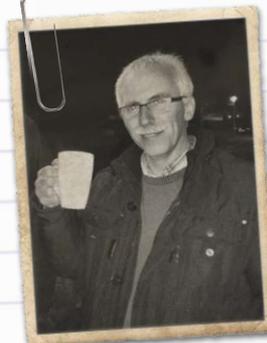
Zubereitung:

Ein Plätzchen mit Frischkäse bestreichen und ein weiteres Plätzchen darauflegen.

Das »doppelte« Plätzchen mit dem Frischkäseaufstrich in die Sahne tauchen und danach in den Kokosflocken wenden.

Tipp:

Die Schneeflöckchen am besten schon am Vortag zubereiten, damit sie gut durchziehen können.



Darum mag ich das Rezept:

Super lecker für die Weihnachtszeit ganz ohne Backen!
Viel Spaß bei Nachmachen und einen guten Appetit!

Martin Roth, Regiebetrieb



Bunter Bauzaun zum Durchgucken

Die zukünftige Baustelle »Luisen-Quartier« ist Schauplatz des »Gemeinsamen Tages«

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden – was gibt es effektiveres und macht zufriedener? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl der Baugenossenschaft Familienheim als auch der Stiftung Liebenau Teilhabe verknüpfen beides seit einigen Jahren an einem »Gemeinsamen Tag«. An einem solchen wurden bereits die Behindertenwerkstatt in der Prinz-Eugen-Straße und der Kurgarten verschönert oder man lief beim Villingener Stadtlauf Seite an Seite für den guten Zweck. Diesmal fand der Aktionstag in der Vöhrenbacher Straße statt, genau dort, wo in den nächsten beiden Jahren das »Luisen-Quartier« mit Wohnungen für 85 Haushalte entstehen soll: Die zukünftige Baustelle erhielt nun den ersten Abschnitt des Bauzauns. Zum ersten Mal waren in die Gemeinschaftsaktion auch die Kinder des benachbarten Familienzentrums St. Konrad einbezogen, denn vor allem sie und ihre Erzieherinnen sind es, die die Schaffung neuen und bezahlbaren Wohnraums hautnah miterleben werden. Die gut zwei Meter hohe und 70 Meter lange Wand aus OSB-Platten soll zwar Sicherheit

gewähren und auch etwas vor Lärm und Schmutz schützen, die Sichtlöcher darin den Passanten aber ermöglichen, den Baufortschritt zu beobachten. 130 Menschen klein und groß, mit und ohne Behinderung, beteiligten sich am Projekt. Dabei wurde sehr auf die Schutzvorschriften gegen das Coronavirus geachtet. Die 32 Schützlinge der Stiftung Liebenau traten in zwei zeitlich und räumlich getrennten Gruppen an, unterstützt von 22 Familienheim Mitarbeitern. Ihnen oblag es, die in Teile zerlegte Holzwand aufzustellen. Anschließend machten sich die 60 Kinder und deren 17 Erzieherinnen und Erzieher daran, die große Fläche bunt zu bemalen. Wer arbeitet braucht auch Essen und Trinken. Ein Kochteam bereitete Butterbrezeln, Salate und Würste vor und teilte Getränke aus. Mit Blick auf das 18-Millionen-Bauprojekt, das damit begann, sagte Geschäftsführer Sebastian Merkle nach einem arbeitsreichen, aber beglückenden Tag: »Unser Miteinander soll ein Signal dafür sein, dass man gemeinsam viel erreicht – zum Wohle aller.«



Auf ein Wort...

Herr Dekan Fischer

Herr Fischer, seit 2016 sind Sie Aufsichtsrat der Familienheim. Zuvor waren Sie unter der Geschäftsführung von Klaus Merkle schon einmal vier Jahre lang Teil des Gremiums. Damals wie heute sind es die gleichen Gründe, warum Sie das Ehrenamt niederlegen. Welche sind das?

Meine Verantwortung als Dekan der Katholischen Kirchengemeinde Villingen und Leiter der Seelsorgeeinheit Münster wächst zunehmend. Ich habe es als Ehre angesehen, für die Familienheim tätig sein zu dürfen und es tut mir sehr leid, das nicht länger tun zu können. Meine kirchlichen Arbeiten summieren sich derzeit aber zu einer Belastung, die ein weiteres Engagement zukünftig verbietet.

Was hat Sie an der Arbeit im Aufsichtsrat am meisten beeindruckt?

Die Ehrlichkeit, Offenheit und Gesprächsbereitschaft, mit der Vorstand und Aufsichtsrat sich begegneten. Es herrschte zu jeder Zeit Transparenz und es war mir eine Freude, mitwirken zu dürfen. Beeindruckt hat mich auch die Verbindung von wirtschaftlichem Handeln und sozialem Denken. Trotz der Maxime, ethisch vertretbare Gewinne zur Zukunftssicherung der Genossenschaft zu erzielen – sonst funktioniert das Geschäft ja nicht -, ist sich die Familienheim ihres sozialen Anspruches stets bewusst. Das zeigt sich in den Projekten mit dem Diakonischen Werk, dem Caritasverband und der Stiftung Liebenau, im Mitmachprogramm »Breite Mühle« und der Tatsache, dass mit Melanie Pees eine Mitarbeiterin für alle sozialen Fragen zuständig ist. Man spürt die christlichen Wurzeln, die gehegt und gepflegt werden. Mir persönlich haben aber auch die Einblicke in unternehmerisches Denken viel gebracht.

»Ich habe es als Ehre angesehen, für die Familienheim tätig sein zu dürfen.«

– Josef Fischer,
Dekan

Wie wichtig ist für Menschen ein gesichertes Dach über dem Kopf?

Existenziell wichtig wie das tägliche Brot! Deshalb muss darauf geachtet werden, dass sich alle Menschen ihr Dach auch leisten können. Die Familienheim ist da auf einem sehr guten Weg. Ich habe zwar Verständnis dafür, dass Nachbarn eines geplanten Bauprojektes wie kürzlich in der Vöhrenbacher Straße ihre Sorgen und Ängste bezüglich Veränderungen und Einschränkungen ausdrücken, bitte aber auch darum, die Entstehung bezahlbaren Wohnraums zu ermöglichen. Ich bin froh, dass das Projekt jetzt beginnen kann und setze auf eine partnerschaftliche und friedliche Koexistenz aller Quartierbewohner.

Was wünschen Sie der Familienheim für die Zukunft?

Natürlich weiterhin Erfolg und, dass die besondere Prägung des miteinander Arbeitens erhalten bleibt.





Heimatg'schichten

Ernst Merkel – der Mann für alle Fälle

»Bei uns geht es sehr familiär zu«. Ernst Merkel kennt alle Bewohner der Aldinger Straße 2 in Spaichingen, die auf sieben Stockwerken in 36 Haushalten gemeinsam unter einem Dach der Baugenossenschaft Familienheim wohnen. Ernst Merkel ist seit 40 Jahren ihr Hausmeister und Ansprechpartner nicht nur für Mietangelegenheiten. Der 69-Jährige hat nämlich auch ein offenes Ohr, wenn behördliche Gänge anstehen, Anträge auszufüllen sind oder ein offizielles Schreiben nicht verstanden wird. Für den gläubigen Christen, Obmann des Evangelischen Kirchenbezirkes Tuttlingen und Leiter des örtlichen Posaunenchores ist Nächstenhilfe eine Selbstverständlichkeit. Seit 1960 lebt er in Spaichingen. Nachdem er bei Aesculap in Tuttlingen den Beruf des Werkzeugmachers erlernt hatte, fand er eine Anstellung bei der einstigen Spaichinger Firma Papst, bei deren Rechtsnachfolger er bis zum Ruhestand blieb und zuletzt die Qualitätssicherung leitete. Am Arbeitsplatz lernte er seine heutige Frau Helena kennen und lieben, die damals mit ihrem Töchterchen in einer 2-Zimmerwohnung in der Aldinger Straße 2 wohnte. Als das Paar zusammenzog, änderte sich die Adresse nicht – lediglich die Wohnungsgröße. Nachdem noch ein Sohn auf die Welt kam, zogen die Merkels erneut eine Tür weiter – in die 4-Zimmerwohnung, in der sie bis heute leben. »Wir genießen die Natur vor der Haustür«, sagt Ernst Merkel und weist auf seine Wanderschuhe und die Nordic-Walking-Stöcke, mit denen er viel unterwegs ist. Direkt vor der Haustür gibt es eine Bushaltestelle und das Zentrum mit Einkaufsmöglichkeit liegt in rund einem Kilometer Entfernung.

Ein Jahr nachdem Ernst Merkel 1979 hier einzog, warb ihn ein Freund, der damalige Hausmeister, als Nachfolger an. Familienheim-Geschäftsführer Ewald Merkle stellte ihn ein. Seither kümmert sich Ernst Merkel in und rund um das Hochhaus um alles, was zur Sauberkeit und damit zum Wohlgefühl der Mieterinnen und Mieter beiträgt. Rasenmäher, Laubrechen und Schneeräumer seien seine »Hometrainer«, sagt er und lacht. Er schaut täglich im Hauseingang, im Aufzug und in den Kellerräumen nach dem Rechten, hält den Platz mit den Müllcontainern in Schuss und klopft schon einmal an eine Wohnungstür, wenn es zu Unzeiten zu laut ist. Kinder müssen sich zwar auch an Regeln halten, aber ihnen gegenüber ist der Hausmeister nachsichtig. Auch Hausmusik findet seine Gnade, denn als Kirchenmusiker übt er selbst die Trompete, allerdings mit einem Lautstärke-Dämpfer. Ernst Merkel darf bei Neuvermietungen einen Blick auf die neuen Mieterinnen und Mieter werfen. Ihm liegt an der guten Nachbarschaft, die in der Aldinger Straße 2 herrscht. Und er freut sich, wenn die Menschen sich auf den Sitzbänken in der Außenanlage niederlassen: Da setze ich mich dann auch gerne mal dazu«.

**»Bei uns geht es
sehr familiär zu«**

– Hausmeister Ernst Merkel,
Familienheim-Mieter



Die Familienheim nimmt ihre soziale Verantwortung in der Region ernst und unterstützt viele Projekte und Aktionen. Auf dieser Seite geben wir unseren Partnern die Möglichkeit, sich kostenlos zu präsentieren. Ganz getreu dem Motto des Gründervaters des Genossenschaftswesens, Hermann Schulze-Delitzsch:

»WAS EINER ALLEINE NICHT SCHAFFT, DAS SCHAFFEN VIELE ZUSAMMEN.«

WOHNEN UND PFLEGE. MITTEN IM LEBEN.



Entdecken Sie unser vielfältiges Angebot im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Tagespflege

- **Café Marie Villingen** (21 Plätze)
- **Tagespflege Stühle Villingen** (16 Plätze)
- **Tagespflege Donaueschingen** (15 Plätze)
- **Tagesbetreuung Nidereschach** (7 Plätze)
- **Tagesbetreuung Brigachtal** (12 Plätze)

Pflegewohngemeinschaft

- **Dauchingen** (12 Plätze)
- **Brigachtal** (12 Plätze)

Betreutes Wohnen

- **Villingen, Rote Gasse** (32 Wohnungen)
- **Nidereschach** (59 Wohnungen)
- **Brigachtal** (29 Wohnungen)
- **Unterkirnach** (14 Wohnungen)
- **Dauchingen** (14 Wohnungen)
- **Vöhrenbach** (13 Wohnungen)

Vollstationär

- **Altenheim St. Lioba, Villingen** (128 Plätze)
- **Pflegehaus am Eschachpark, Nidereschach** (33 Plätze)



Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V.

Gerwigstraße 6 | 78050 Villingen-Schwenningen | Telefon 07721 / 8407-0
info@caritas-sbk.de | www.caritas-sbk.de

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Zentrale	Frau Freytag	0 77 21 . 89 91-0	freytag@bgfh.de
Techn. Notruf	Frau Bartlewski	0 77 21 . 89 91-26	bartlewski@bgfh.de
Technik	Herr Fischer	0 77 21 . 89 91-25	fischer@bgfh.de
Vermietung und Vertrieb	Herr Mager	0 77 21 . 89 91-20	mager@bgfh.de
Vermietung	Frau Lehmann	0 77 21 . 89 91-22	lehmann@bgfh.de
Wohnungswirtschaft	Frau Pees	0 77 21 . 89 91-40	pees@bgfh.de
Betriebskosten	Frau Borho	0 77 21 . 89 91-41	borho@bgfh.de
Mitgliederversammlungen	Frau Leber	0 77 21 . 89 91-12	leber@bgfh.de
Rechnungswesen	Frau Flock	0 77 21 . 89 91-11	flock@bgfh.de
Geschäftsführung	Herr Merkle	0 77 21 . 89 91-21	merkle@bgfh.de
St. Georgen – Vermietung	Frau Steinkamp	0 77 24 . 94 86-767	steinkamp@bgfh.de
St. Georgen – Technik	Herr von Dach	0 77 24 . 94 86-768	vondach@bgfh.de
Rauchwarnmelder-Hotline	Minol	0 71 1 . 94 91-1999	-
Service-Hotline für TV-Anschluss	Cable4	0 80 0 . 13 15-400	-

ÖFFNUNGSZEITEN:

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass derzeit aufgrund der Corona-Pandemie unsere Büros für unangemeldeten Besucherverkehr geschlossen sind.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN: Montag bis Freitag, 7:30 bis 12:00 Uhr
Montag bis Mittwoch, 13:00 bis 16:30 Uhr
Donnerstag, 13:00 bis 17:00 Uhr

ST. GEORGEN: Bärenplatz 15 . 78112 St. Georgen

Dienstag bis Donnerstag, 9:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag, 14:00 bis 16:30 Uhr
Donnerstag, 14:00 bis 17:00 Uhr

Gerne stehen wir Ihnen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Wir empfehlen generell, einen Termin zu vereinbaren, um sicherzugehen, dass Ihr Ansprechpartner auch ausreichend Zeit für Sie hat.



BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM

Baugenossenschaft Familienheim eG
Pontarlierstraße 9
78048 Villingen-Schwenningen
www.bgfh.de

